



1. Kapitel.

Thea bei Grafs.

Auf Flügeln des Dampfes eilte Thea Fangmeier ihrem Ziele, dem Schlosse Steinberg, zu, und nun, da sie sich ihrem neuen Bestimmungsorte näherte, ließ sie all die wonnigen Träume, die sie unterwegs umgaukelt hatten, noch einmal kurz und bündig vor ihrem geistigen Auge Revue passieren.

O, wie wonnig und unausdenkbar schön würde sich ihr Leben in Steinberg gestalten! Als neu engagierte Gesellschafterin der Gräfin-Mutter konnte sie das mit Zug und Recht ja bereits vorher sagen, da hatte sie das große Los gewissermaßen schon in der Tasche! Natürlich würde man sie vollständig zur Familie rechnen, sie würde alle Vergnügungen inner- und außerhalb des Schlosses mitmachen, und ohne einen Baron als Verlobten kam sie gewiß nicht heim. Das stand bombenfest und war so klar wie dicke Linte. Vielleicht wurde es auch gar ein Graf, wer vermochte das vorher zu wissen! Wenn man einmal in einem gräßlichen Schlosse weilte, konnte sich derlei sehr leicht ereignen. Thea Fangmeier wurde es brühfiedeheiß bei diesen ihren Zukunfts-ideen, und wie sie bei dem Grafen angelangt war, da